

Pressespiegel

Westfälisches Volksblatt

Mittwoch, 31. Januar 2017

arg

Westfälisches Volksblatt Nr. 1 im Kreis Pader



Schulleiterin Irmhild Jakobi-Reike (vorn) steht nun wieder ein komplettes Führungsteam zur Seite. Dazu gehören (hinten von links): didaktische Leiterin Doris Werny, Konrektor Friedrich Schäfers und Ab-

teilungsleiterin I Angelika Schmidt. Sie sind sich einig: Die 2013 gegründete Sekundarschule im Schulzentrum hat ihre Anfangsjahre gut gemeistert. Foto: Hanne Hagelgans

Startphase geglückt

Sekundarschule Fürstenberg zieht Bilanz – Leitungsteam komplettiert

■ Von Hanne Hagelgans

Fürstenberg (VV). Die Leitung der Sekundarschule Fürstenberg ist wieder komplett. Schulleiterin Irmhild Jakobi-Reike und Konrektor Friedrich Schäfers stehen künftig Angelika Schmidt und Doris Werny zur Seite.

Nach 20 Jahren an der Hauptschule Büren wechselte die Leiterin Angelika Schmidt mit Gründung der Sekundarschule im Jahr 2013 nach Fürstenberg. Nun übernimmt sie die vielfältigen Aufgaben der Abteilungsleiterin I, die für die Klassenstufen 5 bis 7 verantwortlich ist. Unter anderem ist die Lehrerin für Deutsch und Hauswirtschaft zuständig für Klassenbildung und Neuaufnahmen, organisiert den Tag der offenen Tür und Konferenzen, koordiniert die Arbeit der Streitschlichter und hält engen Kontakt zu den örtlichen Grundschulen.

Doris Werny lebt in Dörenhagen und gehört ebenfalls zum Gründungskollegium der neuen Sekundarschule. Zuvor war sie 16 Jahre lang an der Realschule im Schulzentrum Fürstenberg tätig. Als didaktische Leiterin kümmert sich

die 45-jährige künftig um die Gestaltung des Schulprogramms sowie Konzepte zur individuellen Förderung und fungiert als Bindeglied zwischen Lehrerkollegium und Schulleitung.

Die Vorstellung ihres nun vorläufig kompletten Leitungsteams – eine Abteilungsleiterin II für die Jahrgänge 8 bis 10 wird noch folgen – nutzte Irmhild Jakobi-Reike, um eine positive Bilanz der ersten dreieinhalb Jahre der neu gegründeten Sekundarschule Fürstenberg zu ziehen. Man habe eine Menge geschafft und sei gut aufgestellt, die Aufbauphase sei gut gelungen, betonte sie. Möglich sei das vor allem auch durch ein fleißiges und innovationsfreudiges Lehrerkollegium, das die Gründung der neuen Schule als Chance begreife.

Vielfalt und individuelle Förderung nannte die Schulleiterin als wichtige Stichworte für die Arbeit der Sekundarschule, die Schüler aller Leistungsstärken aufnimmt. Die Sekundarschule im Schulzentrum Fürstenberg ist eine gebundene Ganztagschule und betreut vier- in einem Fall auch fünfzellig 400 Schüler in 17 Klassen; sie hat 38 Lehrer.

Die Einrichtung verstehe sich als »Gesamtschule mit ausgelagerter Oberstufe«, erläuterte sie.

Im Gegensatz zu einer Gesamtschule könnten ihre Schüler, wenn sie nach der zehnten Klasse die Qualifikation zum Besuch einer gymnasialen Oberstufe erwerben, aber zwischen mehreren Wegen zum Abitur wählen. Kooperationen bestehen mit den beiden Bürener Gymnasien Mauritius und Liebfrauen sowie mit den Berufskollegs Ludwig Erhard (gewerblich-technisch) und Richard von Weizsäcker (kaufmännisch). Eine Zusammenarbeit gibt es außerdem mit dem Helene-Weber-Berufskolleg in Paderborn (Gesundheit und Soziales).

Philosophie der Schule sei es, die Bildungsbiographien der Schüler so lange es irgend möglich

sei, offen zu halten, damit jeder Jugendliche entsprechend seinen Stärken und Neigungen das Optimum für sich finden könne, ergänzte Konrektor Friedrich Schäfers.

Eine wichtige Rolle dabei und auch für die Berufsorientierung spielen Kooperationen mit außerschulischen Partnern. Dazu gehören die Pietec Feinwerktechnik in Haaren, die Aatalklinik in Bad Wünnenberg, die Barmer und der Caritasverband in Paderborn, der Kindergarten Rappelkiste und das Altenheim St. Clemens in Fürstenberg sowie die Gedenkstätte Kreismuseum Wewelsberg, die Volkshochschule und das Heinz-Nixdorf-Forum Paderborn.

Bläserklasse geplant

Vom kommenden Schuljahr an plant die Sekundarschule Fürstenberg in Zusammenarbeit mit der Kreismusikschule eine Bläserklasse. Kinder, die bisher noch kein Instrument spielen, aber Interesse an Musik haben, können sich anstelle anderer Arbeitsgemeinschaften dafür entscheiden. Sie erhalten dann wöchentlich jeweils eine Schulstunde Einzelunterricht,

eine weitere Stunde ist dem gemeinsamen Musizieren mit den anderen Schülern gewidmet.

Für einen vergleichsweise kleinen finanziellen Beitrag – erhoben wird eine Wartungspauschale – soll es so allen Kindern ermöglicht werden, ein Musikinstrument zu erlernen und später vielleicht einen der vielen Musikvereine zu verstärken.